2. Beilage zu Nr. 254 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonnabend den 29. Oktober 1898.

Kragen,

Jackets, Capes, Radmäntel, Blousenhemden, Kinderkleider, Kindermäntel

werden zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Kaufhaus M. Schneider,

Halle a. S., Leipzigerstr. 94, Part., I. u. II. Etage.

Die Pestfälle in Wien.

Mehrfach geäußerten Wünschen aus unserem Leserkreise nachkommend, bringen wir nachstehend das Bildniß des heldenmüthigen Arztes Dr. Hermann Müller, welcher ein Opfer seines Berufes wurde, sowie das Bildniß der gleichfalls an der Pest erkrankten Wärterin Albine Pecha, welche die treue Pflegerin des zuerst an der Pest verstorbenen Laboratoriumsdieners Barisch war. Ueber die aufopfernde Thätigkeit des Dr. Hermann Müller haben wir in den vorhergehenden Nummern ausführlich berichtet.

Dr. Hermann Müller.

Wie schon mehrfach erwähnt wurde, hatte Dr. Müller gemeinsam mit Dr. Albrecht, Dr. Ghon und Dr. Pöch im Auftrage der Akademie der Wissenschaften in Wien eine Studienreise nach Bombay unternommen. Der Bericht der vier Aerzte an die Akademie wird demnächst erscheinen. Es ist jedenfalls interessant, daß die vier österreichischen Aerzte die Expedition heil bestanden haben, obwohl sie sich muthig allen Gefahren aussetzten; nur Dr. Albrecht hatte in Bombay einen leichten Krankheitsanfall zu bestehen.

Albine Pecha

ist die jüngste von ihren neun Geschwistern; ihr Vater ist ein Eisenbahnbediensteter in der Nähe von Budweis. Als Albine in das Alter kam, in dem sie selbständig arbeiten und in Dienst treten konnte, ging sie nach Wien. Sie war die schönste der Schwestern; sie war kaum in Wien, als sich schon Verehrer an sie heandrängten, doch ist der Ruf des Mädchens tadellos geblieben. Im letzten Frühjahr nahm sie einen Posten als Stubenmädchen in einem der ersten Hotels in Karlsbad an. In dem Hotel wohnte ein Irländer, ein leidender Herr, der sie als Pflegerin engagirte. Sie sollte jedoch zunächst einen praktischen Kursus in der Krankenpflege mitmachen, und auf Kosten ihres zukünftigen Dienstherrn wurde sie nach Wien geschickt, um sich im Allgemeinen Krankenhause auf einer internen Abtheilung die nöthigen Kenntnisse zu erwerben. Vor zwei Monaten wurde sie im Allgemeinen Krankenhause als Aushilfswärterin angestellt. Am 1. November sollte sie das Spital verlassen, um nach Irland sich zu begeben und ihren Posten anzutreten. Da wurden sie und die ebenfalls erst seit kurzem im Spitale befindliche Wärterin Hochegger berufen, den an Lungenentzündung erkrankten Spitalsdiener Barisch zu pflegen. Bei diesem Samariterdienste holte sich die Pecha den Keim der furchtbaren Krankheit.

Auskünfte über **Geschäfts- u. Privatverh.** ertheilen prompt u. diskret auf alle Plätze der Welt **Beyrich & Greve**, Internationales Auskunftsbureau, Halle, Gr. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 625

Aus Afrika.

Ein früheres Mitglied unseres Stadttheaters, welches jetzt im „schwarzen Erdtheile" die ihm innewohnenden kaufmännischen Fähigkeiten verwerthet, hat seinen hiesigen Freunden folgenden Brief gesandt, der sicher weitere Kreise interessiren wird.

Kampala, Donnerstag, den 21. Juli 1898.

Meine lieben Freunde in Halle!

Postkarten mit Ansicht giebt es hier leider noch nicht, ja nicht einmal einfache Postkarten, denn das Königreich, in dem ich mich jetzt befinde, gehört noch nicht zum Weltpostverein, so weit habe ich mich nun glücklich von aller Kultur und Civilisation entfernt. Wer hätte das damals gedacht, als wir so treulich in der F. saßen, daß mich das Schicksal noch in so unbekannte Gegenden versetzen würde, die Ihr daheim kaum auf der Landkarte finden werdet, wenn Ihr nicht die neuesten Spezialkarten zur Hand habt. Aber den Victoria Nyanza werdet Ihr finden, und von dessen nördlichstem Punkt einen guten Tagemarsch nach Norden entfernt liegt die Hauptstadt des Königs von Nganda, Mengo mit Namen, in dessen Mitte, auf dem Hügel Kampala, die Engländer ein Fort erbaut haben, nach welchem sie jetzt den ganzen Ort nennen. Kampala ist eine Siebenhügelstadt wie Rom. Auf Kampala befindet sich das Fort, auf Rubaga die englisch-protestantische Mission, auf Munyafakero die europäischen Häuser, auf Nambia die französische Mission, auf Namsémbe die englisch-katholische, auf Nuffaga die Araberniederlassung und auf Mengo, des Königs Palast. — Uganda ist das Land der Negerlogen und Gelänge und Hand dieses Volk auf einer weit höheren Stufe der Kultur als alle anderen Völker im Innern Afrikas, bis die Europäer eindrangen.

Ihre Dörfer und Hütten sind sauber, letztere aus zusammengebundenen, bambusartigen Schilfstäben erbaut, die einen hübschen Anblick gewähren; auch kleiden sich die ärmeren Waganda, welche noch nicht europäische Baumwollentücher kaufen konnten, nicht in Felle, sondern in aus Baumfasern gefertigte Stoffe, welche sehr gut aussehen, haltbar sind und vor allem Nachts warm halten. Letzteres ist hier von großer Wichtigkeit, denn die Nächte sind kühl hier — wenigstens im Gegensatz zu der Tagestemperatur; überhaupt herrscht hier, trotzdem wir dicht unter dem Aequator leben, ein fast europäisches Klima. Das Land ist sehr fruchtbar, so daß fast alles hier wächst, leider aber auch durch die Revolutionen und zahlreichen Kriege, welche in den letzten Jahren hier wütheten, fast alle Länderein zerstört, nur die unverwüstlichen Bananen trifft man noch überall in überreicher Fülle. Europäer giebt es hier momentan sehr viele, aus dem einfachen Grund, weil die Engländer vor einem halben Jahr fast aus dem Lande hinausgeworfen worden sind und zwar durch ihre eigenen aus Nubiern bestehenden Truppen, die bei geringen Gehalten wegen meuterten, und viele englische Offiziere erschossen. Nur mit knapper Noth hielten sich die übrigen Europäer im Fort Kampala eingeschlossen von der deutschen Station Bukoba aus mit Lebensmitteln und Munition) bis ihnen 2 indische Regimenter zu Hülfe eilten. Aber auch die Meuterer erhielten Unterstützung durch den von den Engländern und seinen eigenen Ministern entthronten König von Uganda „Muanga", welcher auf seiner Flucht bei den Deutschen Schutz gesucht hatte, in Muanga gefangen gehalten worden war aber in einer stockfinsteren Nacht mit nur wenig Leuten in einem kleinen Fischerboot quer über den See flüchtete, um sich mit Hilfe der Meuterer wieder auf seinen Thron zu setzen. Zwar gelang es ihm nicht, sich mit diesen zu vereinigen, jedoch fand er zahlreiche Anhänger, mit denen er nun seinerseits gegen die Engländer Krieg führt und letztere so zwang, ihre Streitkräfte zu theilen und zugleich nach Süden und nach Norden Krieg zu führen. Besonders die meuternden Nubier sind nicht zu unterschätzende Gegner, da sie viele gute Gewehre und Munition, sowie zwei Kanonen besitzen und ausgebildete Truppen sind. Augenblicklich sind sie bis an den Albert-Nyanza zurückgedrängt worden, aber der Krieg ist noch keineswegs beendigt, und die Engländer scheinen die Sache doch sehr ernst zu nehmen, denn ein indisches Bataillon nach dem andern rückt hier durch auf dem Marsch von der Küste nach dem Kriegsschauplatz und in den nächsten Tagen kommt sogar ein ganzes Regiment Londoner Truppen. Ich habe in Folge dessen entsetzlich viel zu thun, denn die Offiziere stürmen natürlich die europäischen Geschäftshäuser, um europäische Lebensmittel und Getränke zu erhalten; es ist aber nicht möglich für diese Mengen genügend zu beschaffen, obwohl wir über 100 Karawanen mit nahe 120000 Trägern unterwegs haben. Der Elfenbeinhandel ist in unserer Firma beinahe in den Hintergrund getreten, da meine Chefs momentan durch Schaffung von Lebensmitteln und Stoffe (zur Bezahlung der englischen Träger) Millionen verdienen. Vorläufig wohne ich noch in meinem Zelt, habe zur Bewachung meiner Waaren eine indische Wache von 15 Mann und einen europäischen Unteroffizier vom englischen Gouverneur erhalten und lebe wie ein Gott in Frankreich; allerdings höre ich kein deutsches Wort und bin genöthigt englisch oder kisuaheli zu reden. Mein Wohnhaus, ein reiner Pallast, ist aber bald vollendet und hoffe ich ihn bald zu beziehen. Meine Abende verbringe ich meist im Hause des englischen Generalkonsuls, der ein Klavier hat und Musik leidenschaftlich liebt, dort sorge ich dafür, daß „Lohengrin" nicht einrostet sondern silbern bleibt.

Die achtägige Reise über den Viktoria-Nyanza war bezaubend schön; ich fuhr auf einer unserer Dhows (größeres Segelschiff), verlebte einen reizenden Tag in der von Emin Pascha angelegten Station Bukoba und hatte dann ein paar nette Abenteuer. Abends gingen wir fast immer vor Anker; an der Küste von Buddu aber, wo wie ich vermuthe, Muanga, augenblicklich weilt, wurden wir von Eingeborenen angegriffen und mit Pfeilen beschossen, als wir im Begriff waren, unsere Zelte aufzuschlagen. Natürlich setzten wir uns in Vertheidigungszustand, während einige Matrosen unsere Sachen wieder an Bord brachten; als wir einige Schüsse abgegeben hatten, zogen sich die Neger ins Buschdickicht zurück, da sie zwei Verwundete hatten. Nachts versuchten sie mit Kanoes an unsere Dhow heranzukommen, wurden mit Gewehrschüssen empfangen, welche ein Kanoe zum Sinken brachten, deren Insassen sich durch Schwimmen retteten, die andern kehrten um. — —"

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle am 27. Oktober 1898.

Zum Verkaufe standen	Preise f. 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
19 Rinder,	—	—	—	—	—	—	19	—
davon: 5 Ochsen,	34	—	32	—	30	—	5	—
5 Färsen,	33	—	31	—	29	—	5	—
5 Kühe,	30	—	28	—	26	—	5	—
4 Bullen.	31	—	29	—	27	—	4	—
8 Kälber,	48	—	42	—	36	—	8	—
16 Hammel (Schafe)	28	—	26	—	24	—	16	—
205 Schweine, davon:	—	—	—	—	—	—	187	18
205 Landschweine,	—	62	—	60	—	58	187	18
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Der Geschäftsgang war flott. — Der Gesammtauftrieb dieser Woche betrug: 61 Rinder: davon: 11 Ochsen, 9 Färsen, 34 Kühe, 7 Bullen; 10 Kälber; 39 Hammel; 394 Landschweine; zusammen 504 Schlachtthiere. Reimers.

Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 27. Oktober 1898.

(Preis pro 100 kg in Mark.)

Kreis	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Aschersleben	—	—	—	—	—
Halberstadt	15,90—17,30	14,50—15,20	16,20—18,00	14,30—15,20	17,20—19,00
Wendal	16,60—16,50	13,80—14,50	14,00—15,60	13,50—15,50	—
Jerichow I	16,60—17,20	14,20—14,80	15,00—15,60	13,80—15,00	—
Bitterfeld	—	—	—	—	—
Delitzsch	16,00—17,30	14,75—16,00	15,00—15,75	13,50—15,50	—
Torgau	16,25—16,85	14,20—15,30	15,75—16,90	12,25—13,75	—
Schweinitz	17	15	—	12	—
Saalkreis	15,00—17,10	15,00—15,80	16,40—17,80	13,80—15,00	19
Merseburg	16,50—17,00	14,40—15,30	16,50—19,00	13—15	16—20
Weissenfels	17,20	—	17	—	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Mansf.-Seekreis	—	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—
Querfurt	16,80	—	—	—	—
Bernburg	—	15,05	—	—	—
Langensalza	—	—	—	—	—
Nordhausen	15,50—16,50	14,50—15,00	16—17	12,50—13,00	16—20

Preise am Berliner Frühmarkt am 26. Oktober.

per 1000 kg. nach der „Bank- und Handelszeitung".

Weizen	loco	—	Futter-Gerste	loco	120—145
	feiner	173—183	Hafer	loco	—
	mittler	159—172		ostp., westp.	152—162,50
	geringer	150—158		pomm.	153—163
Termine	Oktober	174		feinster	154—165
	December	165—167,75		mittler	138—150
	Mai	165,25—165		geringer	130—135
Roggen	loco	—	—		
	feiner	152—156,50			
	mittler	135—150,50			
	klammer	130—133			
Termine	Oktober	151,25—152			
	December	147—148,50			
	Mai	145,25—146			

Das Urtheil unserer Mitmenschen.

Ein leichtes ist es, Behauptungen aufzustellen, aber viel schwieriger ist es, die nothwendigen Beweise zu liefern. Das Publikum besitzt das unbestrittene Recht, Beweise zu fordern für Behauptungen, die öffentlich gemacht werden. Deshalb liefern die Aussagen nachstehender Persönlichkeiten immer mehr und mehr Beweise, daß Warners Safe Cure ein absolut zuverlässiges Mittel für Krankheiten der Nieren, Leber, Blase und deren Entwickelungen ist.

Frau Karl Pietsch, Spielwaarenfabrikant in Unterlauter bei Coburg, schreibt:

Unterzeichnete war 1889—91 auch nierenkrank. Habe von Warners Safe Cure 16 Flaschen und ebensoviel Pillen eingenommen. Bin Gott sei Dank wieder gesund und kann meine Arbeit verrichten wie zuvor. Ich habe diese Arznei in allen umliegenden Ortschaften bekannt gemacht, in Unterlauter sind circa 5—8 Mann, die, nur von mir aufmerksam gemacht worden, die Arznei einnehmen.

Karl Henke in Dieschwitz auf Rügen schreibt:

Ich kann nicht umhin, Ihnen, nächst Gott, meinen warmen, herzlichen Dank auszusprechen für die Medizin Warners Safe Cure, welche mich von meinem Leiden soweit befreit hat, daß ich doch wieder im Gange bin, was sonst nicht der Fall gewesen wäre, da mich der Arzt aufgegeben hatte. Ich wünsche, daß jedermann zu dieser Medizin greift, wenn er diese Krankheiten, wie Lungen- und Luftröhrenkatarrh und Nieren- und Blasenkatarrh hat.

Emil Riebe, Hotelbesitzer in Dabei in Pommern, schreibt:

Hierdurch theile Ihnen ganz ergebenst mit, daß ich sowohl, wie meine Frau, von unseren Leiden und zwar durch Warners Safe Cure und Pillen vollständig geheilt worden sind und sprechen daher hiermit unseren besten Dank aus. Werde diese Sachen weiter empfehlen.

Zu beziehen von: Stadt-Apotheke Merseburg, Löwen-Apotheke Magdeburg, Johannis-Apotheke Halberstadt, Adler-Apotheke Aschersleben und anderen bekannten Apotheken.

Bestandtheile: Virg. Wolfsfußkraut 20,0, Odelleberkraut 15,0, Gaultheria-Extract 0,5, Kalkstearat 2,5, Weingeist 80,0, Glycerin 40,0, dest. Wasser 375,0

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der gr. Ulrichstraße 16, angehen zu wollen.

Die ächten **Carl Koch'schen Pfannkuchen und Kartoffelkringel** mit Vanilleguß und den feinsten Fruchtfüllungen, sowie eine reiche Auswahl geschmackvoller Torten- und Kuchenausschnitte empfiehlt täglich frisch **Carl Koch,** Herrenstraße 1. — Fernsprecher 531. —

Ohne Zwischenhandel!

Consumenten liefere direkt import. Arrac, Cognac, Rum u. sämmtl. Weine, auch Roh-Kaffee u. Thee zu billig. Preisen. Liste gratis. W. Aug. Cohrs, Hamburg.

Größte Auswahl rauhreiner Bettfedern zu den billigsten Preisen offerirt **L. Elkan,** Leipzigerstr. 87.

Bst! Buch über Ehe, wo zu viel Kinder segen 1 M. Marken. Siegis-Verlag, Dr. 23, Hamburg.

Der Missions-Verein der St. Ulrichsgemeinde,

dessen Erträge der Armen- und Krankenpflege, sowie auch der Gustav Adolf-Stiftung und der Heiden-Mission zufließen, beabsichtigt seinen **Bazar** am 7. und 8. November abzuhalten. Alle Freunde des Vereins und seiner Bestrebungen werden herzlich gebeten, für den Bazar geeignete Gegenstände bis spätestens den 29. Oktober an den unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen.

Halle a. S., im Oktober 1898.

Der Vorstand.

Frau Kaufm. A. Bonstedt, Frl. Anna Friedrich, Frau Kaufm. A. Kloptfleisch, Frl. Amalie Kohlig, Frau Kaufm. H. Kurpke, Frl. Marie Sickel, Frau Kaufm. Th. Schubert, Frau Kommerzienrath E. Steckner, Frl. Hedwig Tambach, Oberdiakonus Richter.

Stadtplan von Halle a. S.

in 5farbiger Ausführung aus dem **Halleschen Adreßbuche** von **W. Kutschbach** (Maaßstab 1 : 12000) ist in Separat-Abzügen à **50 Pfg.** vorräthig in der **Haupt-Expedition des „General-Anzeiger", Große Ulrichstraße 16,** Eingang Dachritzstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18981029038/fragment/page=0001

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.**

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader,** Haupt-Agentur, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

In Halle a. S. zu haben bei: **Schroedel & Simon (Martin Schilling),** Gr. Ulrichstrasse 50.

Die Haare zu pflegen ist kein Gebot des Anstandes dies mit Javol zu thun ein Gebot der Vernunft!

JAVOL DAS BESTE FÜR DIE HAARE

Urtheile über Javol:

In vielen Fällen war die Wirkung eine geradezu überraschende!

„Verdient die grösste Verbreitung".

„Ich bin entzückt von dem Erfolg dieses Produktes, ich habe so etwas Außerordentliches gar nicht erwartet. Ihr Mittel ist wahrhaft bewunderungswürdig. Ich bitte mir noch drei Flaschen Javol zu schicken, ich finde dasselbe ganz famos." . . .

(Die Namensnennung wird unterlassen, weil es Niemand angenehm sein kann, öffentlich genannt zu werden. Es wird aber nöthigenfalls die amtliche Bescheinigung eines königlichen Notars für wortgetreue Uebereinstimmung mit den Originalberichten erbracht.)

Javol verdient Vertrauen bis in die höchste Steigerung hinein. Es ist ein ungewöhnliches vorzügliches Produkt. Wer es einmal mit Verständniß gebraucht hat, wird dem Kosmetikum Javol dauernd sein Vertrauen bewahren, wie es nie und nimmer durch die leider unvermeidlichen Zeitungs-Inserate erworben werden kann. — Preis pro Flasche für langen Gebrauch Mk. 2.— in allen feinen Parfümerien und Drogerien.

In Halle a. S. bei:

Helmbold & Co., Progenhdlg., Leipzigerstr. 104.
F. A. Patz, Progenhandlung, Gr. Ulrichstr. 6.
Ernst Jentzsch, Progenhandlung, Leipzigerstr. 29.
C. Höfer, Germania-Progerie, Kaiser-Säle.
M. Waltsgott, Progenhandlung, Gr. Ulrichstr.
C. Kaiser, Progenhandlung, Schmeerstr.
Alfred Beeck, Marktdrogerie.
H. Meissner, Walhalladrogerie, Magdeburgerstr. 26.
Georg Uber, Drogerie, Gr. Steinstr.

Flachliegende

Geschäftsbücher

Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.

Papierhandlung.

Prima Holländer Austern,

Hambg. Mastgänse, Enten, Brüssl. Poularden, Rehwild, Rebhühner, Schnepfen, Lerchen, feiste Fasanen. Hannöv. Trüffeln, engl. Selleria, Eskarol, Endivien, Maronen, Teltow. Rübchen, Oporto-Zwiebeln, Ananas, Apfelsinen, Weintrauben, Knackmandeln und Traubenrosinen.

Neue Gemüse-Conserven und Compotfrüchte.

Telephon 414. **Sprengel & Rink.** Leipzigerstrasse 2.

Wein- und Austern-Stube.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am **Freitag den 28. Oktober** eine

Bäckerei und Conditorei

Meckelstraße 19, Ecke der Forsterstraße

eröffne.

Mein Bestreben wird sein, durch nur gute reelle Waare und billige Preise mir den geneigten Zuspruch und das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben.

Halle a. S. Hochachtungsvoll

A. Wilke.

Stafford'sche Tinten sind nicht billig, sie sind aber die weitaus besten aller existirenden Tinten. Bis zum letzten Tropfen dünnflüssig, daher im Gebrauch am sparsamsten und bequemsten.

General-Vertrieb:

Friedrich Malsch, HALLE a. S., Gr. Steinstrasse 11.

Prima bayr. Zugochsen,

sowie hochtragende und neumilchende Kühe haben preiswerth abzugeben

Gebr. Friedmann, Marienstr. 22.

Stets frisch:

Ia. Holländer Austern,

Ia. Nordsee-Austern

(letztere à Dutzend 1,50 Mark).

Leipzigerstrasse 5. **Julius Bethge** Leipzigerstrasse 5.

(Inh. **Klippert & Engel**)

Delicatessen- und Weinhandlung.

Wein- und Austern-Stube.

NB. Eingang auch Kl. Sandberg 24.

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion: **M. Richards.**

Sonnabend den 29. Oktober 1898.

43. Vorstellung. 34. Abonnements-Vorst. Farbe: **roth.**

Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Cavalleria rusticana.

(Sizilianische Bauernehre.)

Oper in 1 Aufzug. Text dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.

In Scene gesetzt v. Regisseur Gustav Krug. Dirigent: Kapellmeister Moritz Grimm.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin . . . . . Ad. Welschke.
Turiddu, ein junger Bauer . . . . C. Lommerzheim.
Lucia, seine Mutter . . . . O. Metzger.
Alfio, ein Fuhrmann . . . Emil Steger.
Lola, seine Frau . . . . Marg. Koch.
Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Ein sizilianisches Dorf. Zeit: Gegenwart.

Hierauf:

Häusel und Gretel.

Märchen-Oper in 3 Akten v. Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

In Scene gesetzt vom Direktor M. Richards. Dirigent: Kapellmeister Moritz Grimm.

Personen:

Peter, Besenbinder . . . Joseph Fanta.
Gertrud, sein Weib . . . O. Metzger.
Häusel } deren Kinder . . . Elisab. Klein.
Gretel } . . . Marg. Koch.
Die Knusperhexe . . . . Ad. Welschke.
Sandmännchen } . . . . A. Schröder.
Thaumännchen }

Die vierzehn Engel. Kinder.

1. Akt: Daheim. 2. Akt: Im Walde. 3. Akt: Das Knusperhäuschen.

Nach der ersten Oper eine längere Pause.

Thalia-Theater.

Halle a/S. Geiststrasse 42a.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Freitag den 28. Oktober 1898.

Novität. Zum elften Male: Novität.

Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Kraatz.

Vorverkauf: bis 6 Uhr Abends in der **Pfeffer'schen** Buchhandlung (Markt 22), sowie in der Cigarrenhandlung des Herrn **Gustav Bietzke,** Geiststr. 43 (Ecke Thalia-Theater-Passage).

Sonnabend den 29. Oktober 1898.

Die Spiritisten.

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.

Anfang 8 Uhr.

Stadt-Theater Leipzig.

Sonnabend den 29. Oktober 1898.

Neues Theater.

Tristan und Isolde.

Altes Theater.

Die goldene Eva.

Kaisersäle (Tunnel).

(Inh.: **Herm. Kunze.**)

Ausschank der Salvatorbrauerei München.

Täglich Concert

des **I. Oesterreich. Damen-Orchesters „Korubiume"** — 7 Damen. 3 Herren.

Concert und Ball

des

Gesangvereins „Polyhymnia"

findet **Sonntag den 30. Oktober** in **Winter's Gasthofe zu Burg** statt.

Der Vorstand.

Auf! Auf!

zum Keller-Fest!

Leipzigerstr. 87

„Rheingold".

Gasthof zu Wörmlitz.

Sonntag den 30., Montag den 31. Oktober

Kirmess.

Dienstag den 1. November I. Abonnements-Concert.

Um zahlreichen Besuch bittet **Ludwig Berger.**

Schreiber's Fussbodenöl

„Staubvertilger"

Paul Schreiber & Co., Cöthen I. Anh.

ges. gesch., zur Erzielung staubfreier, reiner und gesunder Luft in den Lager- und Verkaufsräumen, Comptoirs, Fabriken etc. Keine durch Staub entwerthneten Waaren mehr. Reinigung durch einfaches tägliches Auskehren, kein Scheuern, kein Schrubben mehr. Stets trockene Fussböden. Durch Imprägniren mit unserem Fussbodenöl wird die Verordnung des Bundesrathes vom 31./7. 97 in vorschriftsmässiger Weise befolgt. Einfachste Anwendung. 1 kg. M. 1,50 genügt für 30—35 □m. Auftragpinsel M. 1,60. Besen M. 1,25. Beachten Sie unsere zuerst ges. gesch. Marke, kaufen Sie keine werthlosen Nachahmungen! — Prospekte gratis. In Halle vielfach eingeführt. Feinste Referenzen. **M. Waltsgott,** Drogerie.

Tanz-Unterricht.

Den werthen Theilnehmern unseres Unterrichts zur Nachricht, dass derselbe **am 29. u. 31. ds.** beginnt. Das Nähere werden wir durch unsere Boten rechtzeitig zur Kenntniss bringen. Weitere gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung Blumenthalstrasse 5 oder Bernburgerstrasse 9.

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Hr. **C. H. Unthan,** der **Mann ohne Arme** als Universal-Künstler. **(Sensationell!)** — Mr. **E. Taffary** mit seinen abgerichteten Wunder-Hunden. **(Der Hund als Rechenkünstler!)** — Die **Schenk-Marvelly**-Truppe, Bravour-Zahn-Akrobaten. — Die Geschwister **Schenk,** Hand- und Fuß-Akrobaten. — Brothers **Bill u. Bill,** akrobatisch-excentrische Burlesk-Komödianten. — 3 Sisters **Dundar,** Schirm- und Spiegel-Tänzerinnen. — Misses **Kate, Jane** und **Elinor,** englische Tanzlängerinnen. — Fräulein **Hulda Malmström,** schwedisch-deutsche Soubrette. — Herr **Martin Reuter,** Original-Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Radfahrbahn Giseke.

Wochentags offen bis Abend 8 Uhr. Dienstag und Freitag bis 11 Uhr.

Sing-Academie.

Sonnabend 6 Uhr Uebung Volksschule. **Händel, Messias.**

Anmeldungen bei Professor **Reubke,** Schillerstr. 55, Vorm. 10—11 Uhr.

Orchester-Musik-Verein.

Sonnabend den 29. Oktober 1898 kein Vereinsabend.

Erster Turn- u. Athleten-Club „Adler"

(gegr. 1895)

ladet zu seinem am **Sonntag den 30. Okt.** im **„Prinz Carl"** stattfindenden

I. großen Athleten-Wettstreit

für **Sachsen und Anhalt** freundlichst ein. — Alles Nähere siehe Anschlagsäulen. —

Der Vorstand.

J. A.: **G. Hoffmann,** I. Vorsitzender.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Dienstag den 1. November, Abends im „Rosenthal"

Monats-Versammlung.

Tagesordnung: Stiftungsfest.

Der Vorstand.

Verein Germania,

Giebichenstein.

Unser **Kränzchen** findet **Sonnabend den 29. Oktober** in **„Schade's Schützenhaus"** statt. — Es ladet freundlichst ein

Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Restaurant z. „Burgschlößchen",

Delitzscherstraße 76.

Sonntag den 30. Oktober ladet zur **Kirmess** mit musikal. Unterhaltung freundlichst ein **Paul Reinhardt.**

Rest. z. Heitern Blick, Annenstr. 1.

Sonnabend den 29. Oktober **Wurst-Ausstechen,** wozu freundlichst einladet **Gustav Wietasch.**

Rautenkranz.

Dortmunder Union.

Paula Westphals Restaurant und Café,

Forsterstraße 18.

Neue Damenbedienung.

Preuss. Garde.

Sonnabend den 29. Oktober im „Neuen Theater"

Kränzchen,

wozu die Kameraden nebst Angehörigen hierdurch eingeladen werden.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Rest. z. gold. Ross, Georgstr. 13.

Sonnabend d. 29. Okt. **Gr. Schlachtefest,** wozu freundlichst einladet **Aug. Klepzig.**

Rest. z. Eisenbahn,

Am Bahnhof 4.

Sonntag große Kirmeß,

wozu freundlichst einladet **R. Seifert.**

NB. Wer nicht mehr sicher zu Hause gehen kann, wird gefahren.

Zimmer's Restaurant,

Steg 3,

ladet **Sonnabend Abend zu Pökelknochen** ergebenst ein.

Sonnabend — **Schlachtefest.** — **H. Joseph, Thomasiusstraße 42.**

Sonnabend d. 29. Oktober **Schlachtefest.** Es ladet freundlichst ein **W. Titze, Georgstraße 2.**

Morgen Sonnabend — **Schlachtefest.** — **H. Hüttenrauch, Gütchenstraße.**

Sonnabend — **Schlachtefest.** — **M. Burkhardt, Breitestraße 32.**

Morgen Sonnabend — **Schlachtefest.** — **E. Walker, Anhalterstraße 6.**

Sonnabend — **Schlachtefest.** — **Wilhelm Bode, Dorotheenstraße 16.**

Morgen Sonnabend **Schlachtefest.** **H. Lerch, Meckelstraße 3.**

Languese-Bisquits

empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen **Breitestr. 1.**

Carl Booch, Rother Thurm 12.